

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Giegener Familienblätter“ und „Kreisblatt für den Kreis Gießen“.

Postkassent: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Bantoverkehr: Gewerbbank Gießen.

Giegener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Zweilingsdruck und Verlag:

Druckerei Universitäts- und Buch-Druckerei

A. Lange, Gießen.

Schreibleitung, Geschäftsstelle und Druckerei:

Schulstraße 7, Gießen, Tel. 112.

Schreibleitung: 112.

Anschluß für Telefonat: Gießen 112.

Asquith über die Lage.

London, 10. Nov. (Z. B. N.) (Schmidt) Aus dem Daily Mail: Lord Asquith hat eine Rede, in der er a. a. sagte: Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Wenn Sie mich, wie ich schreibe, einige Worte über die allgemeine Lage sagen lassen, so möchte ich Ihnen sagen, dass wir in der Lage sind, die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Wenn man die wesentliche Bedeutung des dauernden Friedens ist, das heißt, das deutsche Völkergesetz gegen unsere Völker, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Die Aussprache im Reichshaushaltsauschuss.

Der Vertreter der Reichshauswirtschaftlichen Reichspartei erklärte, dass ungenügende Mittel nicht nur bei uns, sondern auch bei den anderen Völkern zu finden sind. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

gegenüber der Bedeutung, die ihm in Frankreich und England beigemessen wird. Der Kaiser habe die Bedeutung ausgesprochen, dass England eine Friedenskoalition nicht wieder allein auf englisches Verlangen aufbauen würde. Trotzdem ist das Verlangen als richtig anzuerkennen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Der Vertreter der konservativen Partei erklärte, dass der Kaiser über die Kriegsverhältnisse gesagt habe, sei überaus und wert, im Innern und Ausland verbreitet zu werden. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Ein Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft erklärte, dass es ihm wichtig sei, die Ausführungen über den Frieden und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Giegener Stadttheater.

Maria Stuart.

Trauerspiel von Friedrich von Schiller.

Zu Schillers Geburtstag war die Aufführung in der Wege gewidmet. Sie war im höchsten Grade verdient. Denn sie erwies, dass Schiller auch an der Provinzstadt möglich ist, ohne dass eine der berühmten Theaterdirektoren dazwischen käme. Es bedarf nur einer gewissenhaften Vorbereitung und des künstlerischen Talents. Wilhelm Hellmuth, dessen schätzbare Spielweise schon oft lobend erwähnt wurde, verdient besonderer Dank für diese Aufführung. Er hat ein gutes Auge für die Erfordernisse des Schiller'schen Stücks. Er hat auch die Räume gut ausgenutzt, so dass die entwerfenden Kleingkeiten nicht daran auszuweichen war. Zu diesen Kleingkeiten gehört der Vorhang in der letzten Szene, dessen roter Streifen das gleichfarbene Haar der Königin Elisabeth als Hintergrund ausfüllt.

gleichen behütet. Graf von Seidler, Graf Feigl, konnte in dem Schattenschein seines Charakters nicht übersehen. Der König gegen seine Ansehnlichkeit, nach bestimmter Ansehnlichkeit. Wir haben keinen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen, wir haben einen Krieg, in dem wir die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Das Haus war außerordentlich und zeigte beifallsfreudig seine Anerkennung für das Gebotene.

Oberhessischer Kunstverein.

Gießen, 10. November 1916.

Die erste Ausstellung dieses Winters hat Paul Cassirer-Berlin mit einer Sammlung bebildet, die gute Namen aufweist. Zwei Völkernamen, zwei Völkernamen und ein Trümmern, das sind Namen, die allein schon die Anziehungskraft ausstrahlen werden. Auf die Freiheit des „Meister am Meer“ von Völkernamen aufmerksam zu machen, erregt sich. Seine „Zwei Hunde“, die das Datum 1914 tragen, erscheinen in der Behandlung des Hells ebenfalls die immer noch mehrfache Technik dieses begabten deutschen Impressionisten. Leistikows „Herbst in Meran“ und „Kirschblüte im Frühling“ sind mit einer traumatischen Verortung gestaltet, die dem Betrachter einen Stimmungseindruck aufzuwecken. „Frühling“, „Herbst“ gehört nicht zu den besten Schöpfungen dieses Meisters, ist aber ebenfalls stark. Ulrich Schilder hat mit seiner überaus feinen Zeichnung und seiner malerischen Landschaften, die in der Behandlung des Hells ebenfalls die immer noch mehrfache Technik dieses begabten deutschen Impressionisten. Leistikows „Herbst in Meran“ und „Kirschblüte im Frühling“ sind mit einer traumatischen Verortung gestaltet, die dem Betrachter einen Stimmungseindruck aufzuwecken.

Segantini weichen eine eigenartige Technik auf, die an sich eine Anerkennung darstellen dürfte. Die Farbe ist mit feiner Spachtel aufgetragen. Eine gute Wirkung wäre damit sicherlich zu erreichen, wenn der Künstler ebenso wie die Darstellung eines Blüthenzweiges die Gelecke der Raumnähe und die Anatomie des menschlichen Körpers beherrschte. Der Raum geht von der Fläche nicht los und die Figuren wirken puppenhaft leblos. Wir erwähnen noch eine Silbererie des Frankfurter Künstlers Schöner, besonders die Landschaft „Aus dem Vogelsberg“, treffliche Landschaften von M. Fris, zumal der in einem feinen Raum abgeteinte „Kirschbaum“, seine „Kirschbaumlandschaft“ und „Abend“, das „Kirschbaumkreuz“ von B. Vetter, die „Kirschbaumlandschaft“ von B. Vetter, die „Kirschbaumlandschaft“ von B. Vetter, die „Kirschbaumlandschaft“ von B. Vetter.

Zum Schluss sei hier noch auf die außerordentlich feine Malerei von H. Habermast aufmerksam gemacht, die mir bei einer der letzten Ausstellungen besonders hervorhoben.

Der König der amerikanischen Wetterpropheten. Der Herr Professor Cleveland Abbe, dessen Tod die amerikanischen Witterungsbeobachter in den Vereinigten Staaten als der König der amerikanischen Wetterpropheten bekannt. Ein halbes Jahrhundert hindurch beschäftigte Professor Abbe sich ausschließlich mit der Beobachtung der Wetterverhältnisse Nordamerikas, und man behauptet, dass die außerordentlich Trefflichkeit der Wetterpropheten der meteorologischen Station in Washington hauptsächlich der hervorragenden Tätigkeit Cleveland Abbe's zu verdanken ist. Die Wettervorhersage spielt in den Vereinigten Staaten eine viel größere Rolle als bei uns, besonders in Verbindung mit großen Bevölkerungsdichten in Wäldern oder anderen Bodenerzeugnissen. In jedem Geschäftsbereich wird eine ungeheure Kartenmappe der Vereinigten Staaten gehalten, auf der die durchschnittenen Wetterverhältnisse nach den Erfahrungen und Voraussetzungen farblich eingetragen sind. Auf die Angaben dieser Karten, in die man täglich die aus Stationen telegraphisch übermittelten Wettereinschläge, können sich die Witterungsbeobachter, die die Karten erhalten, können sich die Witterungsbeobachter, die die Karten erhalten, können sich die Witterungsbeobachter, die die Karten erhalten.

Fay's ächte
Sodener
Mineral-
Pessillen
Nachahmungen theils mögliche

cht

